

2018

Suchtberatung Schwetzingen Psychosoziale Beratung und Behandlung

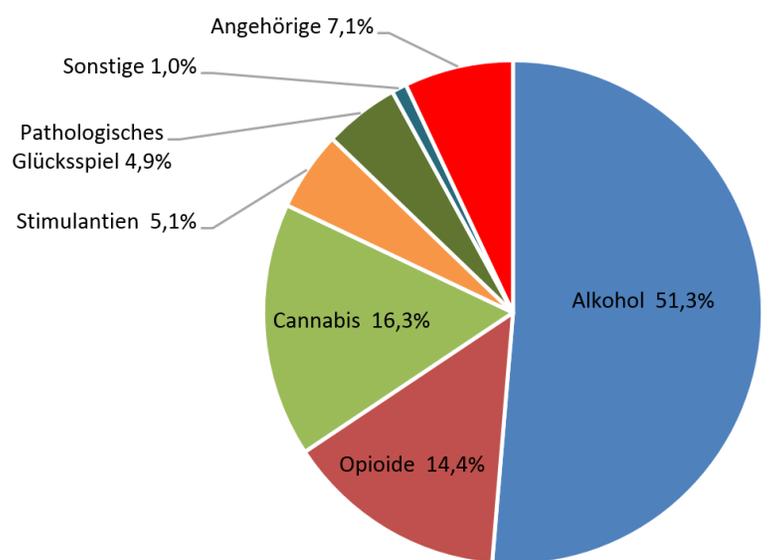
Das Jahr 2018 im Überblick

411 Menschen nahmen im vergangenen Jahr unsere Hilfe in Anspruch, Frauen sind mit einem Anteil von ca. 30 % unterrepräsentiert.

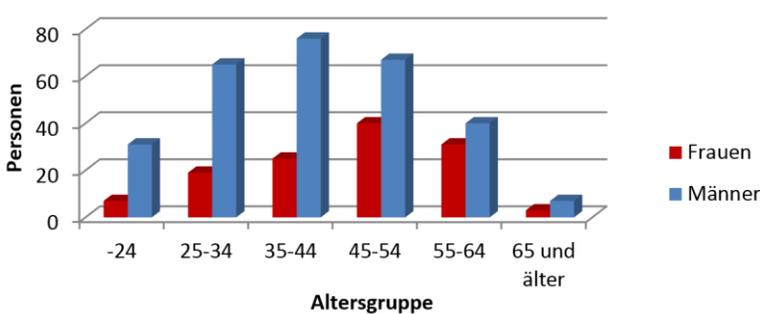
152 Personen hatten einmaligen Kontakt zur Beratungsstelle, mit 259 der Hilfesuchenden führten wir 2 oder mehr Gespräche.

40 Klient*innen konnten wir in eine weiterführende stationäre Rehabilitation weitervermitteln.

Mit 5 Personen führten wir in unserer Beratungsstelle eine ambulante Rehabilitation durch.



Verteilung nach Alter



Die Hilfesuchenden hatten ihren Wohnsitz in folgenden Gemeinden (Anzahl Klient*innen):

- Schwetzingen (103)
- Eppelheim (6)
- Ketsch (52)
- Plankstadt (22)
- Alt- und Neulußheim (30)
- Brühl (42)
- Oftersheim (43)
- Hockenheim (42)
- Reilingen (14)
- Klient*innen aus anderen Gemeinden, meist über Tagesklinik Schwetzingen (57)

Prävention

Die Präventionsmaßnahmen finden im Rahmen von Projekten in Schulen, Elterninformationsveranstaltungen sowie Seminaren für Multiplikator*innen (Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen in Jugendeinrichtungen, Gruppenleitern*innen etc.) statt.

Ziele sind beispielsweise die Schaffung eines Problem- und Risikobewusstseins, Sensibilisierung für Themen der Gesundheitserziehung und -förderung und die Stärkung von Lebenskompetenzen. Bezugspersonen sollen unterstützt und Vernetzungen mit anderen Gruppen oder Institutionen gebildet oder vertieft werden.

Im Berichtsjahr wurden auf diese Weise durch 18 Maßnahmen insgesamt 543 Personen erreicht.



Gruppenangebote

In Kooperation mit unserer Hauptstelle in Heidelberg führten wir folgende Gruppenangebote durch:



3 Gruppen
30 Personen



4 Gruppen
35 Personen



1 Gruppe
7 Personen



2 Gruppen
11 Personen

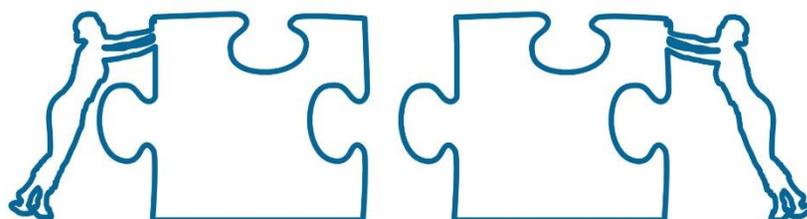
Aufsuchende Arbeit im PZN Wiesloch und der Tagesklinik Schwetzingen

In Kooperation mit der Tagesklinik für Sucht in Schwetzingen des ZfP-Wiesloch ist unsere Einrichtung für den Sozialdienst, die Durchführung eines sozialen Kompetenztrainings und einer psychoedukativen Gruppe zuständig. Ziel ist es, den Teilnehmern*innen suchtspezifisches Wissen und sozial kompetentes Verhalten zu vermitteln und bei Bedarf weitere Hilfsmaßnahmen einzuleiten.

87 Klient*innen wurden insgesamt von uns in der Tagesklinik für Suchttherapie im Kreiskrankenhaus Schwetzingen betreut.

14-tägig bieten wir eine externe Sprechstunde im PZN-Wiesloch an. Das Angebot dient der Vernetzung der medizinischen Versorgung und der Suchthilfe im Rhein-Neckar-Kreis. Damit wird Betroffenen früher und effizienter Hilfe eröffnet.

Im vergangenen Jahr wurden 34 Klient*innen während einer Entgiftung im PZN in Wiesloch beraten.



FreD - Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten

Als zielgruppenspezifisches Frühinterventionsangebot richtet sich dieser Kurs an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren zur Förderung einer kritischen Reflexion des eigenen Konsumverhaltens in Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen. Das Kursangebot unterstützt die Teilnehmer*innen dabei, ihr Bewusstsein über die Ambivalenz beim Substanzkonsum auszubauen, ihre Konsummotivation und mögliche Handlungsalternativen zu verstehen und zu vertiefen. Dadurch eignet es sich auch innerhalb der Strafverfolgungsbehörden als erzieherische Auflage für junge Menschen im Rahmen des Ermittlungsverfahrens, Diversionsverfahrens oder gerichtlichen Verfahrens. Es entstehen den Teilnehmenden keine Kursgebühren. Der Kurs besteht aus einem obligatorischen Vorgespräch sowie 4 Gruppeneinheiten à 2 Stunden.

F R Ü H I N T E R V E N T I O N



B E I E R S T A U F F Ä L L I G E N

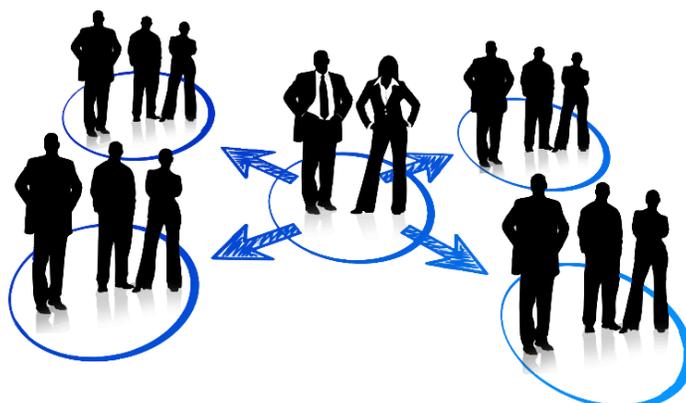
D R O G E N K O N S U M E N T E N

www.lwl-ks.de · www.lwl-fred.de

Im Jahr 2018 konnten wir insgesamt 4 Kurse anbieten und somit 31 Jugendliche und junge Erwachsene mit unserem Angebot erreichen. Besonders freut uns dabei, dass der persönliche Kontakt zu den Jugendgerichtshilfen im vergangenen Jahr intensiviert werden konnte. Wir möchten uns daher herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Vernetzung

- Kommunales Suchtihilfenetzwerk Rhein-Neckar-Kreis
- AK Kommunale Kriminalprävention
- AK GPZ (Gemeindepsychiatrisches Zentrum)
- Projekt SCHULTERSCHLUSS – Kooperation zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe im RNK
- Regionaler AK Hockenheim
- AK „Runder Tisch“ Hand in Hand, Perinatales Präventionsnetz im RNK
- AK SuSe das Suchtseminar
- AK - C-Trainer Hochseilgarten Mannheim



Wir über uns

Die Suchtberatung Schwetzingen richtet ihr Beratungs- und Behandlungsangebot überwiegend an suchtkranke oder suchgefährdete Menschen, die legale oder illegale Suchtmittel konsumieren sowie Menschen mit problematischem/pathologischem Glücksspielverhalten oder entsprechendem Computer-/Internetkonsum.

Da Abhängigkeitserkrankungen häufig mit familiären Problemen verbunden sind, fühlen wir uns auch für die Angehörigen und Kinder unserer Klient*innen verantwortlich.

Die Suchtberatung Schwetzingen ist zuständig für Schwetzingen und die umliegenden Gemeinden im Rhein-Neckar-Kreis: Oftersheim, Plankstadt, Eppelheim, Brühl, Ketsch, Alt- und Neulußheim und Reilingen. Im Versorgungsgebiet leben ca. 124000 Einwohner*innen.

Suchtberatung Schwetzingen

Carl-Benz-Straße 5
68723 Schwetzingen

Tel.: 06202 859358-0
Fax: 06202 859358-29

suchtberatung-schwetzingen@agj-freiburg.de
www.suchtberatung-schwetzingen.de

Offene Sprechstunde: Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

Dank

Wir bedanken uns bei allen Zuwendungsgebern – dem Rhein-Neckar-Kreis, der Stadt Schwetzingen und den umliegenden Gemeinden sowie dem Land Baden-Württemberg - für die Zuschüsse. Außerdem allen Personen, Firmen und Institutionen, die unsere Arbeit mit Spenden unterstützt haben. Wir danken den Justizbehörden in der Region für ihre Bußgeldzuweisungen. Darüber hinaus erhielten wir dankenswerter Weise Zuwendungen aus Kirchensteuermitteln zur Finanzierung unserer Arbeit.

Ebenso bedanken wir uns bei unseren vielfältigen Kooperations- und Netzwerkpartnern in der Region für die erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr, insbesondere der Tagesklinik Schwetzingen des PZN Wiesloch.

Mitarbeiter*innen zum 31.12.2018:

Marco Eichelsheimer, Dipl. Soz. Päd., Sozialtherapeut/Sucht

Stefan Heizmann, Dipl. Psychologe, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Leiter der Beratungsstelle

Daniela Jünger, Verwaltungsangestellte

Ute Wolfsdorf, Pädagogin M. A.

Herausgeber:



FACHVERBAND FÜR
PRÄVENTION UND REHABILITATION
IN DER ERZDIÖZESE FREIBURG E. V.